

Ja! So wird's leicht – Ja zur Versöhnung

im Rahmen der Aktion „7 Wochen JA-sagen“ der AKF, 2025



Familiengottesdienst zum 5. Fastensonntag im Lesejahr C



Joh 8,1-11



keine Begrenzung



Familien mit Kindern



flexibel



Materialien/Vorbereiten

Federn für alle, evtl. Klangschale

Abkürzungen

L: Leiter/in (ggf. mehrere Personen) – **A:** Alle – **Ki:** Kind bzw. Kinder

Gottesdienst: ERÖFFNUNG

Lied zur Eröffnung Liederwald Nr. 5 „Komm zum Fest des Lebens“

Liturgische Eröffnung – mit dem Kreuzzeichen

Einführung

L: Vermutlich kennen wir alle die Erfahrung, Fehler zu machen. Manchmal haben wir schon im Vorfeld ein flaes Gefühl dabei im Bauch, manchmal spüren wir erst im Nachhinein, dass es nicht gut war und es liegt schwer auf uns. Jesus zeigt uns heute einen Weg, wie es wieder leicht werden kann.



Kyrie-Rufe

L: Wir rufen Christus zu:

L od. Ki: Herr Jesus Christus, du bist unser Weg und unser Licht.

A: Herr, erbarme dich.

L od. Ki: Du bist immer bei uns, in schönen und in schwierigen Momenten des Lebens.

A: Christus, erbarme dich.

L od. Ki: Herr Jesus Christus, deine Liebe macht uns leicht und frei

A: Herr, erbarme dich.

Gebet

L: Lasst uns beten zu Gott, unserem Vater. – *kurze Stille, Händefalten*

Herr unser Gott,

dein Sohn hat uns gezeigt, was Versöhnung heißt.

Lass auch uns Versöhnung spüren

und durch die Kraft deiner Gnade in die Welt tragen.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

A: Amen.

Gottesdienst: VERKÜNDIGUNG

Verkündigung

GL 584,9 „Lob dir, Christus“

Joh 8,1-11 *aus dem Lektionar III (Lesejahr C, Fünfter Fastensonntag).*

GL 584,9 „Lob dir, Christus“

Vertiefung / Deutung / Erschließung

L: Wir haben eben im Evangelium von einer Frau gehört, die nach damaligem Recht etwas verkehrt gemacht hat. Für diesen Fehler sollte sie bestraft werden.

Fehler zu machen, kennt sicherlich jeder von uns.

Die folgenden Beispiele können von einer Person gelesen werden oder auch von verschiedenen Gottesdienstteilnehmenden stehend aus der Bank raus.

- Wütend gewesen – den besten Freund angemotzt – Oh nein!



- Tolles Spielzeug gesehen – Einfach weggenommen, obwohl es nicht meins ist – Oh nein!
- Schokolade vom Bruder gesehen – aufgegessen – Oh nein!
- Zu lange gezockt – dabei Hausaufgaben vergessen – Oh nein!
- Gelogen – andere damit verletzt – Oh nein!
- ... (hier können beliebig Beispiele aus dem Alltag aufgenommen werden)

L: Jeder macht Fehler, Kinder und Erwachsene auch. Euch fallen bestimmt Beispiele ein. Oft denken wir danach ‚Oh nein!‘ und es tut uns leid. Vollständig rückgängig machen können wir den Fehler dann oft nicht mehr.

Im Evangelium haben wir von einer Frau gehört, die nach damaligem Recht auch einen Fehler gemacht hat. Dafür wollten sie alle bestrafen. Alle erwarteten, dass Jesus diese Strafe auch fordert, aber Jesus sagt erst mal nichts, bückt sich, schreibt mit dem Finger in den Sand, als denke er erst einmal nach und sagt dann sinngemäß: Macht ihr nie Fehler? Nur wer nie Fehler macht, darf die Frau bestrafen. Denn wer schon mal einen Fehler gemacht hat, weiß, wie sehr ein Fehler einen bedrücken kann und wie gut es tut, nicht bestraft zu werden.

Die Frau hat vermutlich ein großes Donnerwetter erwartet. Sie hatte Angst, dass sie bestraft wird und dann: kein anklagendes Wort, kein ‚wie konntest du nur?‘. Stattdessen die Zusage Jesu: Ich verurteile dich nicht. Ich stehe zu dir. Ich vertraue darauf, dass du es jetzt besser machst.

Wie wird sich die Frau in dem Moment gefühlt haben? Überlegt gemeinsam in euren Familien oder mit euren Sitznachbarn. Wer mag, denkt im Stillen für sich nach. Vielleicht erinnert ihr euch daran, wie es war, als ihr mal einen Fehler gemacht habt. Wie hat es sich angefühlt? Und wie hat es sich angefühlt, als euch jemand vergeben hat, als jemand großzügig war und gesagt hat: Nicht so schlimm. Ich vergebe dir und vertraue darauf, dass du es jetzt besser machst?

Wenn ihr die Klangschale hört, sprecht noch den letzten Satz zu Ende und schaut dann wieder nach vorn.

Gesprächszeit. Es kann – je nach Situation – auch gleich ein moderiertes Gespräch mit der ganzen Gemeinde stattfinden.

L: Ihr habt miteinander überlegt, wie es sich anfühlt, wenn jemand sagt: Ich vergebe Dir und vertraue darauf, dass Du es jetzt besser machst.

Wir wollen gern sammeln, welche Erfahrungen ihr gemacht habt und wie es sich für euch angefühlt hat.

Beiträge für alle hörbar ‚einsammeln‘ und würdigen.



Variante A – ‚leicht‘ war bereits eine Antwort:

Es fühlt sich für euch XXX (Rückmeldungen einsetzen) an. Und ihr habt auch gesagt, dass es sich leicht anfühlt. Das wollen wir gern aufgreifen, weil es wie eine Art Überschrift über allem Gesagten stehen kann. „Es fühlt sich leicht an.“

Variante B – ‚leicht‘ war noch nicht unter den Antworten:

Es fühlt sich für euch XXX (Rückmeldungen einsetzen) an, wenn euch vergeben wird. Wir wollen noch eine Idee danebenlegen, die vielleicht wie eine kleine Überschrift zu euren Erfahrungen und Ideen passt.

➔ Der Fehler liegt manchmal wie ein voller, sehr schwerer Rucksack auf mir. Wenn dann jemand großzügig mir gegenüber ist und sagt: Ich vergebe dir deinen Fehler und vertraue dir weiterhin, dann fühlt es sich an, als ob der Rucksack plötzlich federleicht wird. Die schweren Gedanken, wie zum Beispiel: Was wird der andere sagen? Wie kann ich das wieder gut machen? Sie verfliegen und es wird mir federleicht ums Herz. Jesus hat es der Frau zugesagt und er sagt es auch uns immer wieder zu, wenn wir Fehler machen. Ich verurteile dich nicht, du spürst, was Du anders machen kannst. Ich vertraue auf Dich. Es kann dir wieder leicht ums Herz werden.

Wir haben heute etwas mitgebracht: eine Feder (Feder zeigen)

Eine Feder ist federleicht (Feder leicht nach oben pusten). Sie kann uns daran erinnern, dass Jesus auch uns zusagt: Ich verurteile dich nicht. Ich vertraue auf dich, auch wenn wir mal Fehler machen.

Und sie kann uns daran erinnern, wie Jesus mit der Frau umgegangen ist. Obwohl alle dachten, dass er sie bestrafen sollte, hat er ihr vergeben und hat ihr vertraut. Vielleicht versuchen wir, es auch so zu machen, wenn mal jemand ein Fehler macht, der uns betrifft oder auch wenn wir mal selbst einen Fehler machen. Nehmen wir uns in diesem Moment eine Zeit zum Durchatmen wie Jesus und fragen wir ihn, wie er reagieren würde.

Wir haben nicht nur eine Feder, sondern viele Federn mitgebracht. Ihr könnt gern nach vorn kommen und euch eine Feder als Erinnerung mitnehmen.



Gottesdienst: GEBET

Fürbittgebet

L: Wir sind Gottes geliebte Kinder. Wir können all das, was uns Sorgen bereitet und das Leben schwer macht, in seine Hände legen.
Du Gott der Liebe und Versöhnung. – **A:** Wir bitten dich erhöre uns.

- Guter Gott, wir bitten um Frieden für alle Menschen dieser Welt. – *Stille und Gebetsruf*
- Guter Gott, wir bitten für alle, die sich um Versöhnung bemühen. –
- Guter Gott wir bitten für alle, die krank sind. –
- Guter Gott wir bitten für alle, die Fehler machen. –
- Guter Gott wir bitten für alle, die verstorben sind. –
- Guter Gott, in einem Moment der Stille legen wir all das in deine Hände, was schwer auf uns liegt und worüber wir uns Sorgen. – *längere Stille und Gebetsruf*

Du Gott der Liebe und Versöhnung. Auf dich vertrauen wir. Amen

Vaterunser

mit ortsüblichen Bewegungen

Friedensgruß

L: Wir laden ein, den Friedensgruß heute in besonderer Weise einander zuzusprechen. Wenn ihr mögt, nehmt die Feder, die ihr eben bekommen habt und streicht mit der Feder bei dem Friedensgruß über die Hand des anderen, als Zeichen dafür, dass nichts Schweres zwischen uns steht und wir miteinander im Frieden sind. Ein Frieden, der es uns leicht werden lässt.

Gottesdienst: ABSCHLUSS

Segen

L: Bitten wir um den Segen Gottes für uns
und für alle, die wir liebhaben und im Herzen tragen:



Der Herr segne und behüte uns auf alle unseren Wegen.
Er sei uns nahe und stärke uns mit seiner Kraft und Zuversicht.
So segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. – Alle machen
das Kreuzzeichen – **A:** Amen

Gesang zum Abschluss

Liederwald 452 „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“

Gottesdienst: Elemente für die EUCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung

GL Ost 713 Wenn wir unsre Gaben bringen

Hochgebet

Erstes Hochgebet für Messfeiern mit Kindern: Gott, unser Vater – In: Die Feier der Heiligen Messe. Drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern. Ausgabe der authentischen Texte für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets, Trier 2024 (www.shop.liturgie.de > Nr. 5551)

Kommunion / Dank

LW 104 „Du bist gut zu mir“

WEITERE MATERIALIEN

Ausmalbild zum Sonntagsevangelium:

www.bibelbild.de → Lesejahr C → https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/lesejahr_c/5_faso.html

Kinderbibeln, aus denen verkündet werden kann:

<https://www.kindergottesdienst-katholisch.de/liturgie-basics/verkuendungstexte-kinderbibeln>

Infos und Anmeldung zur „7-Wochen-Aktion“ 2025:

für Familien: <https://www.elternbriefe.de/bestellen/7-wochen-anmeldung/>

für Paare: <https://www.7wochenaktion.de/>



NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Der Gottesdienstvorschlag und seine einzelnen Elemente sind für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. Eine Weiterveröffentlichung – print oder digital – ist nicht gestattet.

Für die Übernahme von Texten aus liturgischen Büchern – dazu gehören Gebete, Gesänge und liturgische Hinweise, sowie die biblischen Lesungs- und Psalmtexte – hat die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet (staeko.net) die Erlaubnis erteilt.

AUTOR:IN

Birgit Stica

Abteilung Kinder-Familie-Jugend im Bistum Dresden Meißen

2025

